

Zeitschrift: Bericht für die Jahre / Schweizerische Landesbibliothek

Herausgeber: Schweizerische Landesbibliothek

Band: 42 (1949-1950)

Rubrik: IV. Die Bibliothekskommission

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für unsere verschiedenen Kataloge und Verzeichnisse hat unser Buchbinderatelier im Jahre 1949 7 533 und 1950 8 570 Titel vervielfältigt, was eine Gesamtzahl von 70 695 und 76 041 Zettel ergab.

III. Das Personal

Zu unserem großen Bedauern verließen uns drei langjährige Mitarbeiter. Am 31. Dezember 1949 ist Frl. Mathilde Laubscher, die wie Direktor Marcel Godet am 1. August 1909 bei uns eingetreten war, in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Vizedirektor Dr. W. J. Meyer nahm nach vierzigjähriger bibliothekarischer Tätigkeit, wovon er dreißig Jahre der Landesbibliothek gewidmet hatte, auf Ende 1950 seinen Rücktritt. Gleichzeitig verließ uns Frl. A. Muriset, die während langer Jahre die Karten- und Bilderabteilung geleitet hatte, um in Genf die Kunstmuseum ihres Vaters zu übernehmen. Unsere besten Wünsche begleiten diese treuen Mitarbeiter.

Der Bundesrat hat Herrn Barthélemy Brouty zum Vizedirektor ernannt. Verschiedene Stellen, die schon 1948 frei geworden waren, konnten erst 1949 wieder besetzt werden. Folgende Mitarbeiter wurden angestellt: Frl. G. Tschanz, die Herren K. Ringli und E. Vuilleumier im Jahre 1949, die Herren H. Steiger, P. Hugentobler und M. Bourquin im Jahre 1950.

Eine wertvolle Hilfe erhielten wir in Herrn Dr. H. Haag, der aus freien Stücken täglich zwei Stunden unserem Gesamtkatalog widmet.

Wie immer haben auch in diesen beiden Jahren verschiedene Volontäre bei uns gearbeitet.

IV. Die Bibliothekskommission

Ein schwerer Verlust traf unsere Bibliothekskommission. Am 26. Juli 1950 verschied nach kurzer Krankheit Dr. Karl Schwarber. Er gehörte der Kommission seit 1937 an und war seit 1940 ihr Präsident. Er hat der Landesbibliothek dank seiner international anerkannten Autorität, seinem diplomatischen Geschick und seinen hohen menschlichen und geistigen Eigenschaften größte und wertvollste Dienste geleistet. Seinem Gedächtnis ist eine Sondernummer der «Nachrichten der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare und der Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation» (Oktober 1950) gewidmet, worin die Bedeutung dieser hervorragenden Persönlichkeit im schweizerischen Bibliothekswesen gewürdigt wurde.

Der Bundesrat ernannte Dr. Felix Burckhardt, den ehemaligen Direktor der Zentralbibliothek Zürich, zum neuen Präsidenten der Bibliothekskommission.

Am 31. Dezember 1950 lief die Amtszeit der Kommission ab. Drei Mitglieder traten wegen Erreichen der Altersgrenze zurück: Dr. F. von Ernst, Generalsekretär des Bureau de l'Union internationale de télécommunications, Prof. A. Malche, Ständerat, und Dr. F. Pieth, alt Kantons-

bibliothekar in Chur. Der Bundesrat ernannte zu neuen Mitgliedern: Dr. A. Bouvier, Vizedirektor der Bibliothèque publique et universitaire de Genève; Dr. G. Keckes, Verlagsdirektor bei Benziger & Cie., Einsiedeln, in Basel; Prof. Dr. F. E. Lehmann, o. Professor für Zoologie an der Universität Bern und Generalsekretär der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft und Dr. A. Schorta, Redaktor des Dicziunari rumantsch grischun. An Stelle von Ständerat Prof. Malche wurde Nationalrat H. Perret zum Vizepräsidenten ernannt.

Die Kommission versammelte sich sowohl im Jahre 1949 wie im Jahre 1950 dreimal.

V. Verschiedenes

Im Laufe der letzten zwei Jahre wurden fünf Ausstellungen veranstaltet. Die erste zeigte eine Auswahl von Universitätsdruckschriften aus Amerika, die zweite schöne alte und moderne Bucheinbände. Im Herbst 1949 wurden zum Gedächtnis des 200. Geburtstags Goethes zahlreiche Dokumente und Bilder ausgestellt, welche die Beziehungen Goethes zur Schweiz und den Einfluß seines Werkes in der Schweiz belegten. Am 10. Dezember desselben Jahres, am Jahrestag der Verkündigung der Menschenrechte durch die Uno, eröffneten wir eine Ausstellung, die die Entstehung und frühe Entwicklung dieser Rechte in der Schweiz illustrierte. Im August 1950 beherbergten wir eine Ausstellung zu Ehren von Philippe Godet, in welcher die Stadt Neuenburg den 100. Geburtstag ihres großen Schriftstellers ehrend ins Gedächtnis zurückgerufen hatte.

Dem Städtischen Museum von Duisburg stellten wir eine Auswahl von über 100 Plakaten für eine im Januar 1950 von ihm organisierte Ausstellung zur Verfügung. Die Schweizer Plakate fanden großen Anklang und wurden in der Folge noch für drei weitere Ausstellungen in Deutschland verlangt, so in Bonn, Dortmund und Oldenburg. Die deutsche Presse anerkannte einhellig das hohe Niveau der schweizerischen Plakate, die in der Gegenüberstellung mit den Sendungen anderer Länder die günstigste Beurteilung fanden. Da auch die Pro Helvetia Wanderausstellungen für Plakate veranstaltete, waren wir bemüht, mit ihr zusammenzuarbeiten und nur dorthin auszuleihen, wo die Pro Helvetia nicht ausstellte.

Schließlich haben wir eine Auswahl von Gravüren nach Le Locle gesandt, wo eine Ausstellung stattfand unter dem Titel: «50 ans de gravure française, 1900—1950.»

Auch in diesen zwei verflossenen Jahren hat sich das wissenschaftliche Personal in der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare wieder eifrig betätigt. Es oblag uns die Redaktion der «Nachrichten . . .», sowie die Redaktion der 4. Auflage des «Verzeichnisses ausländischer Zeitschriften